

Inhaltsverzeichnis

Ein gespenstiger Reuter 3

[<<< zurück](#) | [Deutsche Sagen - Band 1](#) | [weiter >>>](#)

Ein gespenstiger Reuter

H. Speidel in notabil. polit. f. 397.
Prätorius im Glückstopf. S. 173. 174.
Happel relat curios. III. 521.

Ein unbekannter Mann hat sich gegen das Ende des 17. Jahrhunderts bei einem Grafen von Roggendorf zum [Bereiter](#) angegeben und wurde, nach geleisteter Probe, zu Diensten angenommen und ihm eine ehrliche Bestallung gemacht. Es begab sich aber, daß einer von Adel bei Hof anlangte und mit diesem [Bereiter](#) an die Tafel gesetzt wurde. Der Fremde ersah ihn mit Erstaunen, war traurig und wollte keine Speise zu sich nehmen, ob ihm wohl der Graf deßwegen freundlichst zugesprochen.

Nachdem nun die Tafel aufgehoben war und der Graf den Fremden nochmals nach der Ursache seines Trauerns befragte, erzählte er, daß dieser [Bereiter](#) kein natürlicher Mensch, sondern vor Ostende ihm an der Seite erschossen sey, auch von ihm, dem Erzähler, selbst zu Grabe begleitet worden. Er gab auch alle Umstände an: des Todten Vaterland, Namen, Alter und das traf alles mit dem, was der [Bereiter](#) von sich selbst gesagt, ein, so daß der Graf daran nicht zweifeln konnte. Er nahm daher Ursach, diesem Gespenst Urlaub zu geben mit Vorwenden, daß seine Einkünfte geringert und er seine Hofhaltung einzuziehen gesonnen.

Der [Bereiter](#) sagte, daß ihn zwar der Gast verschwätzt, weil aber der Graf nicht Ursache hätte ihn abzuschaffen, und er ihm getreue Dienste geleistet und noch leisten wolle, bitte er ihn ferner an dem Hofe zu erdulden. Der Graf aber beharrte auf dem einmal gegebenen Urlaub. Deßwegen begehrte der [Bereiter](#) kein Geld, wie bedingt war, sondern ein Pferd und Narren-Kleid mit silbernen Schellen, welches ihm der Graf gerne geben ließ und noch mehr wollte reichen lassen, das der [Bereiter](#) anzunehmen verweigerte.

Es fügte sich aber, daß der Graf nach [Ungarn](#) verreiste und bei [Raab](#), auf der Schütt, diesen [Bereiter](#) mit vielen Kuppel-Pferden in dem Narren-Kleid antraf, welcher seinen alten Herrn, wie er ihn erblickte, mit großen Freuden begrüßte und ein Pferd zu verehren anbot. Der Graf bedankt sich und will es nicht nehmen, als der [Bereiter](#) aber einen Diener ersieht, den er sonst am Hof wohl gekannt, gibt er diesem das [Pferd](#). Der Diener setzt sich mit Freuden drauf, hat es aber kaum bestiegen, so springt das Pferd in die Höh und läßt ihn halb todt auf die Erde fallen. Zugleich ist der [Roßtäuscher](#) mit seiner ganzen Kuppel verschwunden.

Quellen:

- [Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 159–160, 1816](#)
- www.Zeno.org
- [Wikisource](#)

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen1](#), [prätorius](#), [glückstopf](#), [bereiter](#), [pferd](#), [spuk](#), [bereiter](#), [rosstäuscher](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds1-100&rev=1700126645>

Last update: **2025/01/30 10:54**

